

55. Jahresbericht
des
Königlichen Gymnasiums

zu
Demmin

über den Zeitraum von Ostern 1911 bis Ostern 1912.

Inhalt:

1. Verzeichnis der Lehrerbibliothek. II. Teil. Vom Professor Albert Weinert.
Dieser Teil erscheint gefondert und wird nur auf Wunsch ausgegeben.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor Dr. Waldemar Olsen.

1912. Br.-Nr. 198.

Demmin 1912.
Bgedrukt bei W. Geseilius.

gde
3

Landes- u. Stadt-Bibl.
Düsseldorf

44-9-304



I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen (in VI u. V)	$\frac{3}{1} \frac{4}{1}$	$\frac{2}{1} \frac{3}{1}$	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch ¹⁾	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
6. Englisch ¹⁾	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9
7. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
8. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
9. Naturwissenschaft bezw. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
10. Schreiben	2	2	1 ²⁾			—	—	—	—	5
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)			10	
12. Gesang ³⁾	2	2	Chorgesang 3 Stunden						7	
13. Turnen ⁴⁾	3	3		3		3			13	
				eine Vorturnerstunde: 1						
14. Hebräisch (wahlfrei) ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	2	2		4

¹⁾ Es bleibt den Schülern von Obersekunda an überlassen, an dem Unterricht im Französischen oder Englischen oder in beiden Sprachen teilzunehmen. ²⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift. ³⁾ Die für Gesang beantragten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. ⁴⁾ Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. ⁵⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1911/12.

	Klassent. in:	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB u. A	Summe
1. Dr. Olsen, Waldemar, Direktor	I			2 Gesch.				3 Deutsch	6 Griech. 2 Horaz	13
2. Weinert, Albert, Professor	UII						7 Latein 2 Gesch. u. 1 Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	3 Gesch. u. Erdkde.	16 und Bibliothek
3. Dr. Peters, Friedrich, Professor	OII	2 Erdkde.	2 Erdkde.	2 Erdkde.			3 Deutsch	7 Latein	5 Latein	21
4. Redlin, Robert, Professor	OIII					2 Relig. 8 Latein		6 Griech.	2 Relig. 3 Deutsch	21
5. Jeske, Ernst, Oberlehrer		3 Turnen 2 Naturf.	4 Rechnen				4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	23
6. Domke, Oswald, Oberlehrer	IV			2 Relig. 3 Deutsch 8 Latein			3 Franz.	2 Franz.	<u>3</u> Engl. 2 Franz.	23
7. Buchholz, Karl, Oberlehrer			<u>4 Franz.</u> 3 Turnen	2 Franz. 2 Gesch. u. 1 Erdkde.	2 Franz. 2 Gesch. u. 1 Erdkde.			3 Engl.	3 Engl.	23
8. Zander, Johannes, Oberlehrer	UIII	3 Relig.			2 Deutsch 8 Latein	2 Deutsch	2 Relig. 2 Hebr.	<u>3 Turnen</u>		24
9. Fischer, Karl, Oberlehrer				4 Math. u. Rechn. 2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	2 Physik	2 Physik	<u>1 Sportturnerstunde</u>	24
10. Vauk, Johannes, Oberlehrer	VI	8 Latein 4 Deutsch	2 Relig.		2 Relig.	6 Griech.			2 Hebr.	24
11. Dr. Falbe, Wilhelm, Oberlehrer	V		1 Gesch. 2 Deutsch 8 Latein		6 Griech.		6 Griech.			23
12. Pahlke, ¹⁾ Gerhard, Kandidat des höheren Lehramts		(2 Erdkde.)	(2 Deutsch)		(2 Gesch.)		(2 Gesch.)			(8)
13. Bolduan, Karl, Lehrer am Gymnasium		4 Rechnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Naturf. 2 Singen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	<u>2 Zeichnen</u>			27
3 Chorgefang										

¹⁾ Kandidat Pahlke gab den Unterricht nur im Wintersemester.

3. Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre.

1. Im Lateinischen.

- Ia u. b. Ciceros Briefe. — Tacitus, Annalen. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius. — Horaz, Oden III und IV und Satiren.
- OII. Cicero, pro Archia poeta. — Livius XXII mit Auswahl. — Vergil, Buch 1; 4 mit Auswahl.
- UII. Livius, Auswahl aus der I. Dekade, besonders Buch II. — Cicero, de imp. Pomp. — Ovid, Metam. in der Auswahl von Fickelscherer, dazu einige Elegien.

2. Im Griechischen.

- Ia u. b. Platons Apologie und Politeia I. — Demosthenes, 2. und 3. Philippische Rede. — Homers Ilias XIII—XXIV in Auswahl. — Euripides, Iphigenie in Tauris. — Proben griechischer Lyrik im Anschluß an Horaz. — Unvorbereitetes Übersetzen von Platons Kriton und aus Thukydides.
- OII. Xen. Hellen. I und II mit Auswahl. — Memorabilien I und II mit Auswahl. — Herodot V—IX mit Auswahl. — Homer, Od. VI—VIII, XIII—XIX mit einigen Auslassungen. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Anabasis und Hellenika.
- UII. Xen. Anab. III, IV mit Auswahl. Hellen. IV, V mit Auswahl. — Hom. Od. I Anfang; V, IX. — Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Anab. und Hellen.

3. Im Französischen.

- I. Ségur, Moscou. Molière, Les Précieuses ridicules.
- OII. Monod, Allemands et Français. — Coppée, Les vrais Riches.
- UII. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. — Verne, Tour du monde.

4. Im Englischen.

- Ia. W. Irving, Sketch Book. — Shakespeare, Macbeth.
- Ib. Klapperich, Englischs Lese- und Realienbuch.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- Ia u. b. 1. a) Schein und Wirklichkeit in Shakespeares „König Lear“. b) Die Verknüpfung der Lear- und Glosterhandlung in der Shakespearischen Dichtung. c) Ein vollendetes Hienieden ward nie dem Vollendungsdrang, doch das Herz ist nur zufrieden, wenn es nach Vollendung rang. d) Über die Bedeutung der Sprache für den Menschen. 2. a) Frankfurt zur Zeit Goethes (nach „Dichtung und Wahrheit“). b) Goethes Elternhaus (nach „Dichtung und Wahrheit“). 3. a) Lessings und Herders Einfluß auf den jungen Goethe (nach „Dichtung und Wahrheit“). b) Inwiefern gilt von Goethes Egmont das Wort:

Fert unda nec regitur. 4. a) Die Freiheitsbestrebungen im Zeitalter Ludwigs XIV. im Lichte Goethescher und Schillerscher Dichtung. b) Welche Wandlungen vollzogen sich in Wielands Anschauungen, wie sind diese begründet, und wie haben sie auf seine Dichtung eingewirkt? (Klassenaufsatz.) 5. a) Wer ist gebildet? b) Vorteile und Nachteile der Großstadt. c) Der Eid in Geschichte und Dichtung. 6. a) Warum ist Max Piccolomini der Lieblingsheld der deutschen Jugend geworden? b) Welches Bild von Wallenstein entwirft uns der Dichter im 1. Teil der Trilogie? 7. a) Das Weislingen-Drama in Goethes „Goetz von Berlichingen“. b) Welches Bild entwirft Goethe in seinem „Göz von Berlichingen“ vom ausgehenden Mittelalter? 8. Goethes Iphigenie, verglichen mit dem Euripideischen Urbilde.

- II a. 1. a) Mein Lieblingsheld. b) *Prisca iuvent alios; ego me nunc denique natum gratulor.* c) Das Automobil. 2. Siegfried und Brunhild. 3. a) Wie weit können wir dem Dichterverstehe beistimmen: *her Meie, iu ist der pris gezalt; der winter si gehoenet?* b) *man lobt nach töde manegen man, der lop zer werlde nie gewan.* 4. Kann man auch von Walther von der Vogelweide sagen: „Er sang von allem hohen, was Menschenherz erhebt; er sang von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt?“ 5. a) Weshalb bezeichnen wir die Steinkohlen als schwarze Diamanten? b) Was bedeutet das Wort des Marschalls Billars: *Gott schütze mich vor meinen Freunden; mit-meinen Feinden will ich schon fertig werden?* c) *Wie benutze ich am liebsten meine Ruhestunden?* d) *Suum cuique.* 6. a) Die vier ersten Männer des Städtchens in Goethes „Hermann und Dorothea“. b) Wie bewährt sich an Hermann selbst das Wort: *Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling?* 7. a) Mit welchen Mitteln weiß Schiller Mitleid für Maria Stuart zu erwecken? b) Der Streit der Königinnen in Schillers „Maria Stuart“ und im Nibelungenliede. 8. (Klassenaufsatz) Max Piccolominis Seelentampf.
- II b. 1. Welche Bedeutung haben die Flüsse für die Entwicklung der Zivilisation? 2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 3. Vorzüge und Nachteile der Großstadt und Kleinstadt. 4. Die Helden in Schillers „Siegesfest“ und ihre Schicksale (Klassenaufsatz). 5. Charakteristik Tellheims. 6. Warum reisen die Menschen? 7. Warum soll jeder Mensch nach Möglichkeit für die Erhaltung seiner Gesundheit sorgen? 8. Die Verjammung auf dem Rütli (nach Schillers „Tell“). (Klassenaufsatz.)

Folgende freie Arbeiten wurden von Primanern eingeliefert:

1. Jürg Jenatsch, ein Charakterbild nach C. F. Meyer. 2. Die Ausrüstung der römischen Heere zur Zeit Cäsars. 3. Rostocker Schifferleben nach John Brinkmann. 4. Westfälisches Bauernleben nach Annette von Droste-Hülshofs „Judenbuche“. 5. Mit welchem Recht sagt Lona Hessel in Ibsens Drama: „Freiheit und Wahrheit sind die Stützen der Gesellschaft?“ 6. Frenssens „Jörn Uhl“ verglichen mit Sudermanns „Frau Sorge“. 7. Wie erfüllt Hamlet den ihm zu teil gewordenen Auftrag? 8. Bewaffnung und Kampfweise in der Ilias.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1911:

- Deutsch.** Lessings Urteil über das Christentum im Nathan und in der Erziehung des Menschengeschlechts.
- Griechisch.** Übersetzung von Demosthenes, 3. Olympische Rede § 4–9.
- Mathematis.** 1. $5x^3 - 21x^2 - 21x + 5 = 0$. 2. Zur Einrichtung einer Fabrik ist eine Dampfmaschine erforderlich, welche 40000 M kostet und alle 10 Jahre erneuert werden muß; sie braucht jährlich an Kohlen 20.000 M , welche am Schluß des Jahres bezahlt werden. Mit welcher Summe ist diese Maschine nebst ihrer Unterhaltung in den Voranschlag einzustellen, wenn 4 % Zinsszinsen gerechnet werden? 3. Ein Kessel besteht aus einem umgekehrten, abgestumpften Kegels, dessen obere Weite a , untere Weite b und Tiefe c gegeben ist ($a = 60 \text{ cm}$, $b = 40 \text{ cm}$, $c = 50 \text{ cm}$) und einem Kugelausschnitt als Boden mit der Tiefe $d = 5 \text{ cm}$. Wieviel cbm beträgt sein Inhalt? 4. An die Parabel $y^2 = 6x$ sind in zwei Punkten, deren Ordinaten $+6$; -5 sind, Tangenten gelegt. In welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sie sich?

Ostern 1912:

1. **Deutsch.** Friedrichs des Großen und Lessings Bedeutung für das Geistesleben des deutschen Volkes.
2. **Griechisch.** Überetzung von Isokrates Areopagitikos § 63–67.
3. **Mathematik.** 1. Ein Dreieck zu berechnen aus $r = 5$, $b + c = 8$, $\beta - \gamma = 12^\circ 47,6'$. 2. Wie hoch müssen die am Ende eines jeden Jahres zu leistenden Abschlagszahlungen sein, damit eine nach 10 Jahren unverzinstlich fällige Schuld von 8000 \mathcal{M} getilgt werde. Zinsfuß 4 %. 3. Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten $a = 19$, $b = 24$, $c = 13$ cm, eine ihrer Seitenkanten ist 67 cm lang und unter einem Winkel $\varphi = 77^\circ 28,5'$ gegen die Grundfläche geneigt; wie groß ist ihr Volumen? 4. Gegeben ist die Ellipse $10x^2 + 16y^2 = 16$ und der Kreis mit dem Radius 5, dessen Mittelpunkt im Ellipsenmittelpunkte liegt. In welchen Punkten und unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven?

Extraneer-Prüfung.

1. **Deutsch.** Was man ist, das blieb man anderen schuldig.
2. **Griechisch.** Xenophon Hellenika VII, 1, 33–38.
3. **Mathematik.** 1. $5x^2 - 2y^2 = 30$; $2x^2 + y^2 = 57$. 2. Ein Dreieck trigonometrisch zu berechnen aus $a - c = 43$, $b = 417$, $\beta = 69^\circ 3,6'$. 3. 3200 \mathcal{M} Kapital sind in 80 Jahren durch Zinseszins auf 34059,83 \mathcal{M} angewachsen. Zu wieviel Prozent war das Kapital angelegt? 4. Man soll ein kegelförmiges Zelt herstellen, das bei einem Grundflächenhalbmesser $r = 3$ m einen Rauminhalt $v = 36$ cbm hat. Wie hoch muß dasselbe werden und wie viel qm Zeltstoff sind mindestens dazu erforderlich?

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 191, im Winterhalbjahr 186 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Durch ärztliches Zeugnis	6. 9, W. 9	6. 0, W. 0
Aus anderen Gründen	6. 4, W. 0	6. 0, W. 0
Zusammen	6. 13, W. 9	6. 0, W. 0
Also von der Gesamtzahl	6. 6,8%, W. 4,8%	6. 0,0%, W. 0,0%

Zu den 3 Turnstunden kam ein freier Turnabend für die Klassen Prima bis Untertertia. Im Sommer wurden auf dem Exerzierplatz des Ulanen-Regiments und auf dem Spielplatz eine der wöchentlichen Turnstunden abgehalten und zu Bewegungsspielen benutzt; besonders eifrig wurde Fußball und Schlagball gespielt, mehrfach auch statt Turnen gebadet.

Zeichnen.

Vom verbindlichen Zeichenunterricht war ein Schüler befreit. Am wahlfreien Zeichnen nahmen im Sommer 2 Sekundaner, im Winter kein Schüler teil.

Englisch und Französisch.

Für Prima war Englisch verbindlicher Lehrgegenstand. Seit Ostern 1911 aber ist es den Schülern von Obersekunda ab überlassen, an dem Unterricht im Französischen oder Englischen oder in beiden Sprachen teilzunehmen. Von 16 Obersekundanern wählten 12 Englisch, 4 Französisch als verbindlichen Lehrgegenstand, und 4 nahmen in beiden Sprachen Unterricht. In Prima hatten 22 im Englischen, 6 im Französischen, 6 in beiden Sprachen Unterricht.

Hebräisch.

Am wahlfreien hebräischen Unterricht nahmen 3 Primaner und 2 Obersekundaner teil.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstand	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.
1. Religion	Schulz-Klig, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von Müllensiefen. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Novum testamentum graece.	VI—IV U III—I I
2. Deutsch	Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. Scheel, Altdeutsches Lesebuch. Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. D. Viermann, deutsches Lesebuch von Ostern 1912 ab.	O II u. I O II VI—IV u. O III U III
3. Lateinisch	Christian Ostermanns lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe A, besorgt von H. J. Müller. H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.	VI—I U III—I
4. Griechisch	Raegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch. { Teil I. { Teil II.	U III—I U III O III
5. Französisch	Dubislav und Boel, Elementarbuch der französischen Sprache. Von Ostern 1912 ab auch die Schulgrammatik und Übungsbuch Ausgabe A.	IV—O III U II
6. Englisch	Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache.	O II—I
7. Geschichte und Erdkunde	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. { Teil I. { Teil II. { Teil III. { Teil IV u. V. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Teil I—IV. Dierke und Gaebler, Atlas. Behrman, Landeskunde der Provinz Pommern. Pugger, historischer Schulatlas.	IV U III—U II O II I V—O III VI—I O III—U III IV—I

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird
8. Mathematik	Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik.	
	1. Teil: Arithmetik.	IV—I
	2. Teil: Planimetrie.	U III—I
	3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie.	II—I
	Barden, Aufgabensammlung.	U III—I
9. Physik	Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde.	I
	Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.	U II—I
9. Physik	Trappe, Lehrbuch der Physik.	U II—I
	Bohn, Leitfaden der Physik, von Ostern 1912 ab jährlich aufsteigend in die höhere Klasse.	O III
10. Rechnen	Bußler, Rechenbuch.	VI—IV
11. Natur- beschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik.	VI—U III
	" " " Zoologie.	VI—O III
12. Gesang	Beder-Kriegeskotten, Schulchorbuch.	VI—V
	Schwalm, 123 Volkslieder und Gefänge für gemischten Chor.	IV—I
13. Hebräisch	Gesenius, Grammatik.	O II—I
	Hebräische Bibel.	O II—I

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Verf. des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 22. Dezember 1911: Am Tage des Schlußes sind künftig die beiden ersten Unterrichtsstunden abzuhalten, vor Pfingsten die vier ersten, an die sich dann gegebenen Falls eine Andacht und die Zensurenverteilung anschließt. Unabhängig hiervon sind einzelne Schüler aus größerer Entfernung so zeitig zu entlassen, daß sie noch an demselben Tage bei guter Zeit in ihre Heimat gelangen können.

Ferienordnung für 1912:

- Osterferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 30. März,
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 16. April.
- Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 24. Mai,
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 31. Mai.
- Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 3. Juli,
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 2. August.
- Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 2. Oktober,
Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 16. Oktober.
- Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 21. Dezember,
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 7. Januar 1913.
- Schluß des Schuljahrs: Mittwoch, den 19. März 1913.

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Aus dem Ende des vorigen Schuljahres ist noch zu berichten, daß auf dem Winterfeste des Gymnasiums musikalische, deklamatorische und turnerische Vorführungen stattfanden, die sämtlich den ungeteilten Beifall der zahlreichen Zuhörer fanden. Die überschüssigen Einnahmen sind wiederum verwandt worden, um einigen Schülern Beihilfen zu den Kosten des Sommerausflugs zu gewähren.

Vom 3. bis 13. April nahm Oberlehrer Buchholz an dem englischen Ferientkursus in Berlin teil.

Das neue Schuljahr wurde am 20. April früh 8 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

In den Tagen vom 9. bis 11. Mai fand in Stettin die 16. Versammlung der Direktoren von den Pommerschen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend statt. Der Unterzeichnete war zur Teilnahme an der Versammlung beurlaubt und wurde in den Leitungsgeschäften durch Professor Weinert vertreten.

Am Himmelfahrtstage unternahmen Oberlehrer Zander und Fischer mit Mitgliedern des Rudervereins eine Bootfahrt nach dem Berchener See, und einige Kameraden der Ruderer erreichten auf dem Rad dasselbe Ziel.

Zu unserer Freude bewilligte das königliche Provinzial-Schul-Kollegium uns zur Förderung des biologischen Unterrichts die außerordentlichen Mittel zur Anschaffung eines weiteren Schulmikroskops. Und Herr Dr. Ansinn verpflichtete uns zu Dank, indem er uns eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate schenkte.

Der Regimentskommandeur Herr Oberstleutnant von Glasenapp lud in liebenswürdigster Weise die Klassen Obertertia bis Oberprima ein, der am 31. Mai stattfindenden Besichtigung des 9. Ulanen-Regiments beizuwohnen, und gab uns dazu einen Führer, der bereitwillig die gewünschte Auskunft gab. So haben denn die Schüler nicht bloß viele schöne und erhebende militärische Bilder gesehen, sondern sind auch in reichem Maße unterwiesen und angeregt worden. Dafür sei im Namen der Schüler und der sie begleitenden Lehrer der herzlichste Dank wiederholt ausgesprochen. Ebenso sei Herrn Rittmeister Freiherrn von Eisebeck hier nochmals an dieser Stelle gedankt, daß er am Nachmittage des 29. Juni eine Anzahl Radler aus Prima und Obersekunda unter Führung der Oberlehrer Zander und Buchholz an einer Aufklärungsübung teilnehmen ließ. Aus der planvoll angelegten Übung haben die Teilnehmer zweifellos Gewinn gezogen.

Der 24. Juni war der Tag unseres Sommerausflugs. Die Prima hatte Neubrandenburg und Stargard i. M. als Ziel, die beiden Sekunden Rostock, die Obertertia Sahnitz und Stubbenkammer, die Untertertia besuchte die Burg Stargard und marschierte zu Fuß nach Neubrandenburg, die Quarta fuhr nach Stavenhagen und besuchte Ivenack, die Quinta und Sexta begab sich nach Lüchhude.

In der ersten Hälfte des Monats August mußte wegen der Hitze der Unterricht fast täglich um 11 Uhr oder bereits um 10 Uhr ausgesetzt werden, und der 12. August wurde ganz freigegeben.

Am Nachmittag des 26. August führten die Mitglieder des Rudervereins den Gästen ein dreimaliges Wettrudern auf der Peene vor. Den Siegern wurden Erinnerungsfränze überreicht. Darauf erfreute sich die Jugend einige Stunden am Tanz.

Am 31. August fand unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Kommissars die mündliche Reifeprüfung statt. Dem einen Primaner, der in die Prüfung eingetreten war, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Die Sedanfeier haben wir auch im letzten Jahre am 2. September vormittags von 9 Uhr ab im Deveney Holz mit Wettspielen und Wettturnen begangen, nachdem alle Klassen um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vor dem Gymnasium zum gemeinsamen Abmarsch angetreten waren. Viele Angehörige unserer Schüler und Freunde der Leibesübungen waren unserer Einladung gefolgt und sahen mit Spannung dem Ringen um den Siegerfranz zu. Um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr verkündete der Direktor die Namen der Sieger, nachdem er in einer Ansprache darauf hingewiesen hatte, daß die deutsche Jugend den Sedantag würdig feiere, wenn sie ihre Ehre darin suche, durch Gewandtheit, ausdauernde Kraft und hingebenden Eifer sich auszuzeichnen.

Der 8. September wurde freigegeben, damit die Schüler sich ins Manövergelände begeben konnten. Sr. Exzellenz der Herr Divisions-Kommandeur v. d. Marwitz hatte die große Freundlichkeit gehabt, uns mitzuteilen, wo etwa die beiden Brigaden zusammenstoßen würden.

Am 30. September waren hundert Jahre seit der Geburt der Kaiserin Augusta verflossen. Die erste Unterrichtsstunde wurde dem Andenken der verewigten Kaiserin und ihrer Zeit gewidmet.

In den Michaelisferien unternahm Oberlehrer Fischer mit zwei Mitgliedern des Rudervereins, denen sich Studiosus Popp, ein früheres eifriges Mitglied angeschlossen hatte, in unserem Boote „Agir“ eine mehrtägige Fahrt auf den Wasserstraßen in und um Vorpommern. Zu unserer Freude kehrten die Teilnehmer an Leib und Seele erfrischt von der glücklich verlaufenen Fahrt zurück. — Gerne erwähne ich hier, daß auf die Befürwortung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Herr Minister uns die Anschaffung eines neuen Ruderbootes aus Anstaltsmitteln genehmigt hat. Es ist eine Doppelzweier-Lourenzig mit festen Sizen; es hat sich nämlich diese Bootart für das Wanderrudern besonders bewährt.

In der Zeit vom 9. bis 14. Oktober nahm Professor Weinert an dem schulhygienischen Ferienkursus in Göttingen teil.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs wurden auch an unserer Anstalt für den Unterricht die Kurzstunden zu 45 Minuten eingeführt und dadurch an einigen Tagen für die einzelnen Abteilungen eine sechste Vormittagsstunde für den Unterricht im Turnen und Singen ermöglicht. In erfreulicher Weise sind dadurch besonders für die Klassen Prima und Obersekunda mehrere Nachmittage der Woche erheblich entlastet und ist für die Schüler mehr zusammenhängende Zeit zur Arbeit und zur Erholung gewonnen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Neuordnung die körperliche Frische und die geistige Ausbildung unserer Schüler fördern hilft.

Für das Winterhalbjahr wurde der Kandidat des höheren Lehramts Gerhard Bahle unserer Anstalt zur Fortsetzung seines Probejahrs überwiesen.

Am 6. Dezember revidierte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schul-Rat Dr. Friedel unseren Unterrichtsbetrieb und gab uns in wohlwollender Fürsorge wertvolle Weisungen.

Die herkömmliche Weihnachtsfeier begingen wir am Dienstag, den 19. Dezember, nachmittags 5 Uhr in der Aula beim Lichterglanz zweier Tannenbäume. Die Eltern und Angehörigen der Schüler und die treuen Freunde der Anstalt hatten sich in solcher Zahl eingefunden, daß die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt war.

An mehreren Tagen im Januar wurde der Turnunterricht ausgesetzt, damit sich die Schüler den Freuden des Schlittschuhlaufens oder Rodelns in ausgiebiger Weise hingeben konnten.

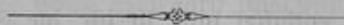
Unseres Kaisers Geburtstag und damit zugleich den zweihundertjährigen Geburtstag Friedrichs des Großen haben wir unter großer Beteiligung von Angehörigen unserer Schüler und von Vertretern des Offiziercorps und der Behörden durch eine musikalische und deklamatorische Festaufführung gefeiert. Es wurde das vaterländische Festspiel „Friedrich der Große“ von Willibald Schönfelder mit Musik von Franz Wagner aufgeführt. — Das von Sr. Majestät geschenkte Werk „Deutsche Seemacht“ von Wislicenus erhielt der Untersekundaner Otto Schwente, die von Allerhöchstdemselben überwiesenen 10 Exemplare von dem Gedenk-büchlein „Aus dem Leben Friedrich des Großen“ von Reinhold Koser erhielten 10 Obertertianer; die vom Lehrer-Kollegium aus Anstaltsmitteln beschafften Exemplare der Sondernummer der Leipziger Illustrierten Zeitung wurden an Schüler aus Prima, Sekunda, Untertertia und Quarta verteilt. Das alljährlich am 27. Januar zu verleihende Stipendium der Stadt Demmin erhielten der Oberprimaner Ulrich Peters und der Unterprimaner Helmut Wegner.

An einigen Tagen vor Weihnachten und nach Neujahr erteilte Professor Weinert den Primanern besonderen Unterricht in der Staatskunde.

Die mündliche Prüfung der Ofterabiturienten fand unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs-Rats Dr. Friedel am 5. März statt. Allen 10 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. — Von 3 Exthaneern, welche in die Reifeprüfung eingetreten waren, erhielten am 6. März zwei das Zeugnis der Reife.

Bei der feierlichen Entlassung der Abiturienten am 20. März knüpfte der Direktor seine Abschiedsansprache an Goethes Wort an: „Höchstes Glück der Erdenkinder ist nur die Persönlichkeit.“

Der Gesundheitszustand der Schüler ist im allgemeinen nicht ungünstig gewesen. Es kamen nur im letzten Vierteljahr sehr vereinzelt schwerere Erkrankungen an Scharlach vor.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sum- me
1. Schülerzahl am Anfange des Sommerhalbjahres	11	17	16	12	18	33	32	28	24	191
2. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	11	16	15	9	18	30	32	28	27	186
3. Schülerzahl am 1. Februar 1912	11	16	16	9	18	30	32	28	26	186
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19,6*)	18,4	16,11	15,10	14,10	14,1	13,1	11,10	10,9	

*) Die Dezimalstellen bedeuten Monate.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	katholisch	Dissiden- ten	jüdisch	Preußen	nichtpreu- sische Reichs- angehörige	Auslän- der	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	188	1	—	2	189	2	—	122	69
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	183	1	—	2	184	2	—	122	64
3. Am 1. Februar 1912	183	1	—	2	184	2	—	122	64

3. Mit dem Beugnis der Reife wurden entlassen:

Michaelis 1911:

Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- fenn- nis	Stand und Wohnort des V a t e r s	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
374	Senff, Bernert	22. VI. 1892.	Berlin	ev.	Justizrat, Berlin	1/2 Jahr	1 1/2 Jahr und 1 Jahr privatim vor- bereitet	Jura

Ostern 1912:

375	Witt, Hermann	21. VII. 1892	Beggerow Kr. Demmin	ev.	Rentier, Demmin	10 Jahre	3 Jahre	Veterinär
-----	------------------	------------------	------------------------	-----	--------------------	----------	---------	-----------

Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des V a t e r s	Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymnasium in Demmin	in Prima	
376	Kuhls, Wilhelm	2. IX. 1892	Loiß, Kr. Grimmen	ev.	Rentier, Demmin	10 Jahre	3 Jahre	Steuerfach
377	Peters,*) Ulrich	30. XI. 1893	Rostock	ev.	Ober-Postassistent, Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Philologie
378	Hensler, Wilhelm	29. II. 1892	Darmstadt	ev.	Schlachthof-Direktor, Demmin	4 ³ / ₄ Jahre	2 Jahre	Veterinär
379	Wendorff, Fritz	10. VIII. 1893	Loiß, Kr. Grimmen	ev.	Rittergutsbesitzer, Loiß	6 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Landwirt
380	Mohr, Wilhelm	21. IX. 1892	Uckermünde, Kr. Uckermünde	ev.	Rentier, Uckermünde	6 Jahre	2 Jahre	Philologie
381	Böttcher, Hans	10. IV. 1891	Petershagen, Kr. Randow	ev.	Lehrer, Demmin	11 Jahre	2 Jahre	Musik
382	Buddeberg, Heinrich	28. XII. 1893	Siebeneichen, Kr. Demmin	ev.	Gutsbesitzer, Westerholz, Kr. Hufum	9 Jahre	2 Jahre	Landwirt
383	Ritter, Erwin	12. VII. 1890	Stralsund	ev.	Kaufmann, Stralsund	1 ¹ / ₂ Jahre	2 Jahre	Medizin
384	Langewisch Harry	23. XI. 1890	Berlin	ev.	Bankbeamter, Berlin	2 Jahre	2 Jahre	Offizier

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1911 15 Schüler, von denen zwei zu einem praktischen Beruf übergingen; Michaelis 3 Schüler, die sämtlich zu einem praktischen Beruf übergingen.



Laufende Nr. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Aufenthalt		Erwählter Beruf
		am	in	Stum min	in Prima	
376	Kuhls, Wilhelm	2. IX. 1892	Loiß, Kr. Grim	3 Jahre	3 Jahre	Steuerfach
377	Peters,*) Ulrich	30. XI. 1893	Rostoc	2 Jahre	2 Jahre	Philologie
378	Hensler, Wilhelm	29. II. 1892	Darmsta	2 Jahre	2 Jahre	Veterinär
379	Wendorff, Fritz	10. VIII. 1893	Loiß, Kr. Grim	2 Jahre	2 Jahre	Landwirt
380	Mohr, Wilhelm	21. IX. 1892	üdermün Kr. üdermün	2 Jahre	2 Jahre	Philologie
381	Böttcher, Jans	10. IV. 1891	Petershag Kr. Rand	2 Jahre	2 Jahre	Musik
382	Buddeberg, Heinrich	28. XII. 1893	Siebeneich Kr. Demm	2 Jahre	2 Jahre	Landwirt
383	Ritter, Erwin	12. VII. 1890	Strafsun	2 Jahre	2 Jahre	Medizin
384	Langewisch Harry	23. XI. 1890	Berlin	2 Jahre	2 Jahre	Offizier

*) Wurde von der mündlichen

4. Das Zeugnis über die wiss
erhielten zu Ostern 1911 15 Sch
Michaelis 3 Schüler, die sämtlic

rig-freiwilligen Heeresdienst
ftischen Beruf übergangen;
gen.



V. Die Bibliotheken und Sammlungen.

An Geschenken wurden der Anstalt gütigst zugewendet: a) Für die **Lehrerbibliothek**: Vom Königlichem Kultusministerium: Monatschrift für höhere Schulen von R. Köpke & A. Matthias. X. Jahrg. Berlin 1911. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Herausg. von Prof. H. Kaydt. XX. Jahrg. Leipzig 1911. — Ein Exemplar des Werkes von Schramm, Griechisch-römische Geschäfte. Bemerkungen zu der Rekonstruktion. — Von ungenannten Freunden der Geschichte unseres Volkes ein Exemplar von Einhart, Deutsche Geschichte. — b) Für die **Schülerbibliothek**: Von einigen Kunstfreunden ein Exemplar von Brandt, Sehen und Erkennen. Eine Anleitung zu vergleichender Kunstbetrachtung. — Herr Buchhändler Happe machte uns ein sehr dankenswertes Geschenk mit einer Marine-Galerie samt erläuterndem Text.

VI. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Die größte Sorgfalt bei **Wahl der Pensionen** wird den Eltern auswärtiger Schüler ans Herz gelegt. Bei Wechsel oder Neuwahl der Pension ist die Genehmigung des Direktors **vorher** einzuholen.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf hingewiesen, daß den Schülern des Gymnasiums verboten ist, in den späten Abendstunden sich in den Straßen der Stadt aufzuhalten.

Überwachung der **häuslichen Lektüre** der Schüler wird warm empfohlen; die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken ist verboten, während die Schülerbibliothek geeigneten Lesestoff darbietet. Um unsere Schüler vor der Schundliteratur zu behüten, sind wir gerne bereit, Verzeichnisse guter Jugendschriften zu übermitteln und zu Geschenken geeignete Bücher zu empfehlen.

Die **Aufnahme** neuer Schüler findet **Freitag, den 29. März**, und **Montag, den 15. April**, von 10 Uhr an, im Gymnasium statt. Geburts-, Tauf- und Impfschein sind dabei vorzulegen, bei überschrittenem 12. Lebensjahre ist die wiederholte Impfung nachzuweisen; bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt ist auch ein Abgangszeugnis erforderlich. Sollte eine Aufnahmeprüfung an einem anderen Tage erwünscht sein, ist vorherige Anmeldung notwendig.

Für den **Eintritt** in die **Sexta** am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, die Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne erhebliche orthographische Fehler niederzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die benutzten Schreib- und Rechenhefte sowie Schreibzeug sind mitzubringen.

Freischule darf nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschülerzahl gewährt werden.

Zu **amtlicher Rücksprache** bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 1 Uhr in meinem Amtszimmer im Gymnasium aufzusuchen oder nachmittags in meiner Wohnung, Treptowerstr. 12a, zwischen 3 und 4 Uhr.

Die **Sprechstunden** der Mitglieder des Lehrer-Kollegiums sind an einer allen Schülern zugänglichen Stelle im Flur des Gymnasiums bekannt gemacht.

Wenn die Eltern oder deren Vertreter beim Ordinarius der Klasse oder bei dem Leiter der Anstalt über die gesamten Fortschritte eines Schülers Erkundigung einziehen wollen, so empfiehlt es sich, diese Absicht vorher wissen zu lassen, damit bis zum Besuch noch alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer nach ihrem Urteil gefragt werden können.

Demmin, im März 1912.

Dr. Olsen, Gymnasialdirektor.